

Herzlich willkommen bei Video-Home-Training (VHT)[®] – eine Einleitung

VHT – was ist das? Für jeden Buchstaben des Begriffes Video-Home-Training finden sich positive Zuschreibungen, die ein erstes Bild dieser faszinierenden Methode vermitteln können:

Video-Home-Training – eine ressourcenorientierte Hilfe:

- V** Visualisierung des Geschehens
- I** Interaktion beleuchten
- D** deutungsfreie Beschreibung
- E** entspannte Atmosphäre
- O** Ort des Vertrauens

- H** Haltung gegenüber dem Kunden
- O** optimale Abstimmung der Hilfe
- M** Mikroanalyse
- E** Erkenntnisgewinn über Bilder

- T** Trainieren von neuem Verhalten
- R** realistisches Bild von den Interaktionen gewinnen
- A** attraktiv für Eltern und Fachkräfte
- I** intensive Wahrnehmungsschulung
- N** Nutzen für den Alltag sehr hoch
- I** Initiativen folgen
- N** Nutzung der zweiten Chance
- G** gründliche Überprüfung der Lernschritte

Im Video-Home-Training (VHT)[®], im fortlaufenden Text VHT genannt, einer Methode, die seit 1992 in Deutschland ihren Einsatz in der Jugendhilfe findet, geht es im ersten Schritt um die Visualisierung von alltäglichen Familiensituationen. Eltern von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten, überforderte und verunsicherte Eltern, die bei Erziehungsfragen Hilfe und Rat suchen, Eltern mit einem behinderten Kind – all diese Eltern können die behutsame und doch ressourcenintensivierende Methode Video-Home-Training für sich und das Kind nutzen.

Diese Eltern werden von den VHT-Trainern begleitet, um die Interaktionen des Familienalltages zu beleuchten, die Initiativen der Kinder verstehen zu lernen und um ihre Reaktionen darauf abzustimmen. Das wertungsfreie Beschreiben ist dabei eine unverzichtbare Voraussetzung im VHT. Die Videobilder geben das Geschehen wieder und alle Beteiligten können sich mit der Sequenz auseinander setzen. Die gemeinsame Arbeit findet in den Familien, das heißt in der vertrauten Umgebung, statt. Dies vermittelt den Eltern viel Sicherheit in der gemeinsamen Arbeit, Scheu und Befangenheit werden minimalisiert, der Bezug zum lebensweltlichen Alltag wird unmittelbar hergestellt. Im VHT trägt die wertschätzende Grundhaltung der Trainer wesentlich zum Gelingen der Begleitung bei. Der Trainer gilt stets als Modell gelungener, entwicklungsfördernder Interaktion. Er schafft eine positive Arbeitsatmosphäre und stellt über die Aktivierung der Eltern im Prozess und über den klaren Arbeitsauftrag die Grundlage für ein effektives Arbeiten her.

Im Erstgespräch wird eine deutliche Zieldefinition erarbeitet, die im VHT-Prozess Hilfefrage genannt wird. Mit dieser Zieldefinition ist eine optimale Abstimmung des Angebotes auf die familiären Bedürfnisse gegeben. Durch die Mikroanalysen lassen sich Interaktionsprozesse in winzige Teile zerlegen und die Familie arbeitet an den Basiskommunikationselementen.

Es gilt, über die Bilder den elterlichen Erkenntnisprozess in Gang zu bringen: wahrnehmen – verstehen – handeln. Eltern lernen, anhand der Bilder das Verhalten ihrer Kinder besser wahrzunehmen, das kindliche Verhalten zu verstehen und sie entwickeln im letzten Schritt die Kompetenz, angemessen darauf zu reagieren. Dieses neue elterliche Verhalten, welches in den meisten Fällen mit der Temporeduzierung beginnt, mit der Balance von Zuhören und eigenem Sprechen (Initiative und Empfang) muss trainiert werden. Die Eltern üben neue Verhaltensreaktionen im Familienalltag und reflektieren dies mithilfe einer neuen Videosequenz. Durch positive Reaktionen und ein ausgewogenes Wechselspiel zwischen Eltern und Kind werden die Eltern ermutigt, diese neuen Muster auszubauen.

Im Mittelpunkt steht immer wieder die Überprüfung der Interaktion anhand von Videosequenzen. Die Familie arbeitet mit dem VHT-Trainer innerhalb von 20 Wochen an sechs bis zehn Aufnahmesituationen im Familienalltag. Attraktiv ist die gemeinsame Rückschau sowohl für den Video-Home-Trainer, der über aktivierende Fragestellungen und mittels auf die Hilfefrage abgestimmter Filmsequenzen die Rückschau leitet und lenkt. Für die Familie ist der Realitätsbezug sehr hoch. Sie sieht sich und ihr Kind im Alltag agieren, erkennt sinnvolle Alltagsstrukturen, sieht die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und benennt ihre eigenen, erkennt zunehmend die Kompetenzen der auf

den Bildern Agierenden und schult stetig intensiver ihre Wahrnehmung für kleine Interaktionsmomente im Lebensalltag.

Ein Beispiel: „... Max kann am Tisch nicht stillsitzen, ja, wir konnten sehen, dass er nicht hoch genug saß und immer knien musste, das stört mich und meinen Ordnungssinn sehr ...“ Die direkte Rückkopplung der Bilder in den Lebensbezug der Familie führt zu einem schnellen Veränderungsprozess, die Familie fühlt sich in ihrem erlebten Problem gestärkt und weiß, welche Lösungswege begangen werden sollten. Dieser Entwicklungsprozess ist auf dem Zusammenschnitt der Familienvideos deutlich zu erkennen.

Das „Folgen der Initiativen“ ist nicht nur Aufgabe der Eltern in Bezug auf die Kinder, sondern auch der VHT-Trainer folgt diesem Prinzip. Der gemeinsame Kontrakt wird beendet, wenn die Familie eine eigene Lösung für ihr formuliertes Problem entwickeln konnte.

Durch die Nutzung der zweiten Chance, das Üben des neuen Verhaltens, das Leiten und Lenken in den Rückschauen sind die Eltern in 80 Prozent der Prozesse befähigt, den Familienalltag wieder selbstständig zu leiten.

Die gründliche Überprüfung der Lernschritte erfolgt in den Nachsorgekontakten nach drei und sechs Monaten. Der VHT-Trainer kann durch eine neue Aufnahme des Familienlebens die Entwicklungspunkte mit den Eltern nochmals deutlich hervorheben, die Ressourcen aufzeigen und die Eltern aktivieren, neue Akzente in der Erziehung ihrer Kinder, in der Strukturierung ihres Lebensalltages und in der Entwicklung des einzelnen Familienmitgliedes zu setzen.

Die Arbeitsbereiche des Video-Home-Trainings haben sich in den letzten zehn Jahren sehr erweitert. Neben dem klassischen VHT gibt es weitere Einsatzgebiete dieser Methode wie zum Beispiel:

Video-Interaktions-Begleitung (VIB)[®]

VIB basiert auf den Prinzipien und der Arbeitsweise des VHT und bezeichnet durch „Videoaufnahmen gestützte Begleitung von Fachkräften“.

Zielgruppe sind MitarbeiterInnen, die ihr professionelles Handeln verbessern möchten und bezogen auf ihr Arbeitsfeld eine spezielle Fragestellung haben.

Durch die detaillierte Bildanalyse erkennt man die eigenen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten.

Gemeinsam mit der/dem VHT/VIB-TrainerIn werden mit Hilfe von aktuellen Videoaufnahmen aus dem eigenen Berufsalltag neue und hilfreiche

- Verhaltensmuster
 - Problemlösungen
 - Handlungsalternativen
 - Kommunikationsmöglichkeiten
- entwickelt.

Dadurch gewinnen Fachkräfte mehr Sicherheit und Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen und Klienten. Einzel- und Teamarbeit verbessern sich durch diese wachstums- und lösungsorientierte Methode.

Geeignet ist VIB sowohl für Praktikanten, Berufsanfänger und Neueinsteiger als auch für „alte Hasen“, die ihre Fachlichkeit überprüfen und verbessern möchten.

Video-School-Training(VST)[®] und videogestütztes Schüler-Kompetenz-Training

Interessierte LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen und JugendsozialarbeiterInnen können sich zu diesem Thema weiterbilden und Trainings durchführen. Gelungene Basiskommunikation, geglückte Interventionen und erfolgreiches Verhalten motivieren Schülerklassen und Kinder- und Jugendgruppen und regen zur Veränderung an. Positive Lernerfahrungen ermöglichen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten im Arbeitsfeld Schule und Bildung. Die Prozessbegleitung von Mitarbeitern im Schulkontext ermöglicht die professionelle Reflexion des pädagogischen Alltags und von Themen wie z. B. Umgang mit dem einzelnen Kind, Arbeit mit der Klasse, Kooperation mit PädagogInnen.

VHT-Eltern-Trainingskurs

Dieses Elterntraining in einer Gruppensituation bietet die Möglichkeit, eigenes Erziehungsverhalten im Umgang mit den Kindern zu reflektieren und in der Gruppe neue Reaktionsmöglichkeiten bei familiären Konflikten zu erarbeiten. Videoaufnahmen von geglückter Eltern-Kind-Kommunikation werden dabei modellhaft vorgestellt, eigene Aufnahmen von Rollenspielen werden diskutiert und gute Basiskommunikation wird trainiert.

Das Modell „VHT-Eltern-Trainingskurs“ wird in vielen Bundesländern schon erfolgreich zur Prävention von Erziehungsproblemen und als Elternbildungsmaßnahme eingesetzt.

Und nun laden wir Sie ein, auf eine Lesereise zu gehen und die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen zu entdecken, die VHT in seinen Variationen

bietet. Wenn VHT auch Sie fasziniert und in Ihnen den Wunsch erweckt, diese einfühlsame und nachhaltige Methode zu erlernen, dann kontaktieren Sie uns und wir werden gerne mit Auskunft und Rat zur Seite stehen.

Christine Rössel
Vorsitzende im Bundesvorstand SPIN Deutschland

Irene Goltsche
Bundesvorstand SPIN Deutschland